

V-06 Tiere sind keine Sachen! Demokratiedefizit angehen, Interessenvertretung von Tieren in der Demokratie stärken

Gremium: BAG Tierschutzpolitik

Beschlussdatum: 07.09.2024

Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

1 Tiere sind in unserer Gesellschaft aufgrund ihrer faktischen Wert- und
2 Rechtlosigkeit und des bestehenden Vollzugsdefizits schweren strukturellen
3 Missständen[1] ausgesetzt. Dies liegt auch an ihrer ungenügenden politischen und
4 rechtlichen Vertretung.[2] Wie für andere vulnerable und marginalisierte Gruppen
5 unserer Gesellschaft existiert ein Demokratiedefizit[3], wenn Nicht-Betroffene
6 über Betroffene entscheiden, die selbst nicht wählen können, wie z. B. auch für
7 Kinder, zukünftige Generationen oder Einwohner*innen ohne deutsche
8 Staatsbürgerschaft. Um diesem Demokratiedefizit für Tiere zu begegnen, brauchen
9 wir:

- 10 • Eine Stärkung und ein besseres Ineinandergreifen existierender Strukturen,
11 durch die Tierschutz bisher institutionalisiert wird, wie
12 Tierschutzbeauftragte und politische Beteiligung von
13 Tierschutzorganisationen.
- 14 • Einen Paradigmenwechsel der rechtlichen Stellung von Tieren.
- 15 • Die Schaffung neuer Mechanismen und Gesetze, die den aktuellen Stand
16 wissenschaftlicher Erkenntnisse über andere Lebewesen einbezieht, um ihre
17 Perspektiven innerhalb unseres Kommunikationssystems besser hörbar zu
18 machen und in politischen Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen.

19 Erst in diesem Frühjahr haben nach Auswertung der aktuellen Studienlage namhafte
20 Wissenschaftler*innen mit der "New York Declaration on Animal Consciousness"[4]
21 eben dies angemahnt: Wenn unsere Entscheidungen Tiere betreffen, ist es
22 unverantwortlich, die neuesten Erkenntnisse zu ignorieren. Daher fordern wir
23 eine zeitgemäße Politik für Tiere und eine progressive Lösungssuche, wie sie
24 besser in unserer Demokratie repräsentiert werden können.

25 Über folgende Wege kann die politische und rechtliche Repräsentation von Tieren
26 erarbeitet werden:

- 27 • Expert*innenkommission oder Enquête-Kommission sowie ein
28 Bürger*innenrat[5] zur politischen und rechtlichen Repräsentation von
29 Tieren
- 30 • Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit,
31 Schaffung von Diskussionsräumen
- 32 • Förderung von innovativen Projekten in Kultur und Forschung

33 Möglicher Inhalt:

34 Bereits existierende Mechanismen der Repräsentation und ihre Lücken:

35 Das Tierschutzgesetz und die verschiedenen Verordnungen beziehen im Moment zu
36 wenig die Interessen der Tiere selbst ein. Darin bedarf es zur Zeit nur eines
37 "vernünftigen Grundes", der durch die vorherrschende gesellschaftliche Meinung
38 darüber bestimmt wird, was als akzeptabel gilt und was nicht, um einem Tier
39 Schmerzen, Leiden, Schäden zuzufügen. Wirtschaftliche Gründe sollen jedoch nicht
40 als vernünftiger Grund gelten.

41 Die Tierschutzbeauftragten auf Landes- und Bundesebene können über die
42 Beratungsfunktion hinaus ihrer Aufklärungs- und Kontrollfunktion viel besser
43 gerecht werden, wenn sie früher und besser eingebunden werden. Durch Auskunfts-
44 und Akteneinsichtsrechte, Beanstandungs- und Klagerechte, eigene Medienarbeit
45 für die Aufklärungsfunktion, ausreichend Fachpersonal und finanzielle Mittel.
46 Ihre fachliche und dienstliche Unabhängigkeit und Weisungsfreiheit muss
47 gesetzlich abgesichert sein.

48 Tierschutzbeiräte auf Landes- und Bundesebene wie die Bundestierschutzkommission
49 haben großes Potenzial, werden jedoch im Moment von Multistakeholderism[6] und
50 Tierschutzwashing bestimmt. Sie müssen um ihrer Kontrollfunktion gerecht zu
51 werden mit Expert*innen aus dem Tierschutzbereich besetzt und öffentlich und
52 transparent in Prozesse der Exekutive und Legislative eingebunden werden.
53 Akteur*innen aus der Landwirtschaft usw. können für den Austausch hinzugeladen
54 werden.[7]

55 Besserer interdisziplinärer Austausch und Unterstützung der Veterinärämter durch
56 mehr Expertise für Tierschutz bei Polizei und Verwaltung sowie
57 Schwerpunktdezernate für Tierschutzrecht in den Staatsanwaltschaften und
58 Gutachterstellen. Um das personell und fachlich zu gewährleisten, braucht es
59 verstärkt Tierschutzrecht in der Jurist*innenausbildung und
60 verwaltungswissenschaftliches und juristisches Wissen für Veterinäre,
61 gegebenenfalls Tierschutz-Masterstudiengänge. Auch das Konzept der
62 Tieranwält*innen[8] sollte diskutiert werden, d. h. Anwält*innen, die in
63 behördlichen und gerichtlichen Verfahren stellvertretend für die Tiere
64 ausschließlich deren Interessen durchsetzen.

65 Das Verbandsklagerecht auf der Landes- und Bundesebene ist ein zusätzliches, gut
66 unterstützendes Mittel der Interessenvertretung von Tieren und der Umsetzung des
67 Staatsziels Tierschutz, so wie es sich auch beim Umweltschutz etabliert hat.
68 Nötige Verbesserungen wie u. a. die finanzielle Unterstützung der Verbände bei
69 der Durchführung oder Schadensersatz für Verbände bei Verletzung von
70 Tierschutzrecht müssen hier dringend diskutiert werden.

71 Bildung in Schulen und Hochschulen über die komplexen Fähigkeiten und Interessen
72 von Tieren trägt maßgeblich zur Umsetzung des Tierschutzes und einer Entlastung
73 der Veterinärämter bei. Das Gleiche gilt für die Weiterbildung relevanter
74 Berufsgruppen.

75 Die Tierärzt*innenausbildung und die Verbesserung der Strukturen der
76 tiermedizinischen Versorgung einschließlich der Wildtierversorgung sind ein
77 weiterer wichtiger Aspekt.

78 In den Parlamenten gibt es häufig tierschutzpolitische Zuständigkeiten in den
79 Fraktionen. Doch ist dies oft nicht ihr einziges Fachgebiet, außerdem sind sie
80 ihren Parteien und Fraktionen verpflichtet. Es ist daher zweifelhaft, ob Tiere

81 damit politisch ausreichend repräsentiert sind. Unabhängige
82 Tierrepräsentant*innen könnten ein Weg sein, wobei die Frage zu lösen wäre, wie
83 sie gewählt oder besetzt werden.[9] Jede politische Entscheidung, die Tiere
84 tangiert, sollte auch aus Tierperspektive bewertet werden. Nicht-staatliche
85 Repräsentant*innen müssten anerkannt und besser eingebunden werden. In British
86 Columbia, Kanada, werden bereits Microboards umgesetzt, um Menschen mit
87 bestimmten Behinderungen besser zu repräsentieren.

88 Auf Ebene der Bundesregierung ist der Tierschutz bislang dem Bundesministerium
89 für Ernährung und Landwirtschaft zugeordnet, das bringt naturgemäß große
90 Interessenskonflikte mit sich. Um sie zu vermeiden, muss der Tierschutz einem
91 neutraleren Ministerium oder einer eigenständigen Struktur zugeordnet werden,
92 unter Nennung des Begriffs "Tiere". Auch die australischen Grünen und die
93 australische Labor Partei vertreten diese Position.[10]

94 Obwohl alles global verbunden ist, besteht im Moment eine große Lücke, den
95 Tierschutz ebenso international zu denken. Nötig wären:

96 Auf der EU-Ebene: Ein/e EU-Kommissar*in oder eine explizite politische
97 Tierschutzzuständigkeit in der EU-Kommission mit einem entsprechenden Ausschuss
98 für Tierschutz im EU-Parlament.[11] Während ein Drittel der EU-Gelder in
99 Agrarsubventionen fließen, sollten EU-[12] und auch Bundesfördermittel
100 Tierschutzprojekte nachhaltig absichern.

101 Auf der globalen Ebene: Tierschutz als Nachhaltigkeitsziel, also als weiteres
102 Sustainable Development Goal (SDG)[13], wie in unserem aktuellen EU-Wahlprogramm
103 beschlossen, ein UN-Tierschutzprogramm und eine UN-Tierschutz-Konvention[14]
104 ("Welttierschutzgesetz")[15], damit die Tierschutzstandards weltweit endlich
105 Schritt für Schritt angehoben werden. Ein globaler Ideenaustausch, die
106 Überprüfung von Best Practices auf ihre Übertragbarkeit in vorhandene Strukturen
107 bzw. ihre Anpassung und eine bessere internationale Zusammenarbeit sind eine
108 wichtige Voraussetzung dafür.

109 Weitere existierende Konzepte:

110 Im Bereich der politischen Repräsentation müssen die politische Theorie[16] und
111 Konzepte wie Multispecies oder Interspecies Democracy[17], Zoodemocracy[18] oder
112 Bruno Latours "Parlament der Dinge"[19] weitergedacht und auf Praxistauglichkeit
113 überprüft werden, z. B. durch Machbarkeitsstudien oder Pilotprojekte. Das
114 Projekt Organismendemokratie[20] z. B. führt seit 2018 an verschiedenen
115 deutschen und internationalen Orten Parlamente durch, in denen die vorkommenden
116 Spezies durch Menschen vertreten und Beschlüsse umgesetzt werden. Dabei werden
117 demokratische Prinzipien und wohldurchdachte Strukturen, wie auch fundiertes
118 Fachwissen angewandt.

119 Im rechtlichen Bereich brauchen Tiere einen Paradigmenwechsel der
120 Schutzkategorie. Für Tiere gibt es bisher keinen besseren Status, als dass sie
121 "keine Sachen" sind (das sind sie faktisch aber doch, denn man kann sie kaufen
122 und besitzen) und "auf sie sind die für Sachen geltenden Vorschriften
123 entsprechend anzuwenden, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist".[21] Diese
124 rechtliche Lücke zu schließen beschäftigt Wissenschaft und Justiz weltweit. Die
125 Vielzahl existierender und neu hinzukommender Konzepte, wie der Schutzstatus von
126 Tieren sinnvoll rechtlich abgebildet werden kann, muss interdisziplinär und in
127 internationaler Kooperation zu einem praxistauglichen gemeinsamen Konzept

128 weiterentwickelt werden. Beispiele solcher Konzepte sind: Rechte der Natur[22],
129 Legal Animalhood[23], Tiere als Rechtssubjekte[24], tierliche
130 Persönlichkeit[25], eine Zuerkennung der Verletzeneigenschaft eines Tieres an
131 anerkannte Tierschutzorganisationen, die es vertreten, tierliches
132 Existenzminimum mit einer Liste objektiver Interessen und tierspezifische
133 Grundrechte[26]. Sie bilden tierspezifische Bedürfnisse und Kommunikationsformen
134 ab und sind nicht gleichzusetzen mit menschlichen Grundrechten, die menschliche
135 Bedürfnisse abbilden. Auch müsste es ein passendes Konzept sein, das nicht nur
136 herkömmliche Annahmen zu Empfindungs- und Wahrnehmungsfähigkeit,
137 Leidensfähigkeit oder gar Bewusstsein einbezieht, denn der Kenntnisstand der
138 Biologie verändert sich ständig.

139 Wir wissen viel zu wenig über die Wahrnehmung anderer Lebewesen und verstehen
140 ihre Kommunikationsformen nicht. Der erkenntnistheoretische Anthropozentrismus
141 muss überwunden, tierliches Wissen und tierliche Sprachen als wertvoll angesehen
142 und in den rechtlichen und politischen Aushandlungen berücksichtigt werden.

143 [1] <https://tierschutz-skandale.de/>

144 [2] Smith, Kimberly K.: Governing Animals: Animal Welfare and the Liberal State,
145 New York, 2012, Oxford University Press.

146 Cochrane, Alasdair: Should Animals Have Political Rights?, in: Polity, 2020.

147 Cooke, Steve: Perpetual Strangers: Animals and the Cosmopolitan Right, in:
148 Political Studies, 2014, 62:4 S.930-944. [https://theconversation.com/non-human-](https://theconversation.com/non-human-democracy-our-political-vocabulary-has-no-room-for-animals-51401)
149 [democracy-our-political-vocabulary-has-no-room-for-animals-51401](https://theconversation.com/non-human-democracy-our-political-vocabulary-has-no-room-for-animals-51401)

150 [3] Ahlhaus, Svenja. 2014 „Tiere im Parlament? Für ein neues Verständnis
151 politischer Repräsentation.“, in: Mittelweg 36 23, Nr. 5: 59–73.
152 <https://www.eurozine.com/tiere-im-parlament/>

153 Ahlhaus, Svenja/ Niesen, Peter (Hrsg.): Animal Politics. A New Research Agenda
154 in Political Theory, in: Historical Social Research/Historische Sozialforschung
155 40, 2015. [https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-](https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/niesen/archiv/ahlhaus-niesen-what-is-animal-politics-intro.pdf)
156 [sowi/professuren/niesen/archiv/ahlhaus-niesen-what-is-animal-politics-intro.pdf](https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/niesen/archiv/ahlhaus-niesen-what-is-animal-politics-intro.pdf)

157 [4] “The New York Declaration on Animal Consciousness” April 2024
158 <https://sites.google.com/nyu.edu/nydeclaration/declaration>

159 [5] [https://praefaktisch.de/002e/politische-repraesentation-des-volkes-und-der-](https://praefaktisch.de/002e/politische-repraesentation-des-volkes-und-der-tiere/#more-3833)
160 [tiere/#more-3833](https://praefaktisch.de/002e/politische-repraesentation-des-volkes-und-der-tiere/#more-3833)

161 [6] [https://www.tni.org/files/publication-downloads/multistakeholderism-](https://www.tni.org/files/publication-downloads/multistakeholderism-workshop-report-tni.pdf)
162 [workshop-report-tni.pdf](https://www.tni.org/files/publication-downloads/multistakeholderism-workshop-report-tni.pdf)

163 [7] Von Gall, P. und Abad, S.A.M.: Ein Ausschuss für Tiere? Potentiale und
164 Grenzen von Tierschutzbeiräten. Studie im Auftrag des Deutschen
165 Tierschutzbundes, Berlin, 2024.

166 [8] <https://tierimfocus.ch/tieranwaltschaft>

167 <https://www.tierimrecht.org/de/recht/lexikon-tierschutzrecht/Tieranwalt/>

168 Bolliger, Gieri/ Goetschel, Antoine F.: Wahrnehmung tierlicher Interessen im
169 Straf- und Verwaltungsverfahren: (unter besonderer Berücksichtigung der
170 Situation des Tierschutzrechtsvollzugs im Kanton Zürich), in: Schriften zum Tier

- 171 im Recht, Band 3, Zürich/ Basel/ Genf, 2011 (Erstveröffentlichung 2001),
172 Schulthess Verlag.
- 173 [9] Ahlhaus, Svenja. 2014 „Tiere im Parlament? Für ein neues Verständnis
174 politischer Repräsentation.“, in: Mittelweg 36 23, Nr. 5: 59–73.
175 <https://www.eurozine.com/tiere-im-parlament/>
- 176 [10]
177 [https://www.parliament.nsw.gov.au/lcdocs/inquiries/2853/Report%20no.%2048%20-](https://www.parliament.nsw.gov.au/lcdocs/inquiries/2853/Report%20no.%2048%20-%20Standing%20Committee%20on%20State%20Development%20-%20Animal%20welfare%20policy%20in%20NSW%20-%20First%20report.pdf)
178 [%20Standing%20Committee%20on%20State%20Development%20-](https://www.parliament.nsw.gov.au/lcdocs/inquiries/2853/Report%20no.%2048%20-%20Standing%20Committee%20on%20State%20Development%20-%20Animal%20welfare%20policy%20in%20NSW%20-%20First%20report.pdf)
179 [%20Animal%20welfare%20policy%20in%20NSW%20-%20First%20report.pdf](https://www.parliament.nsw.gov.au/lcdocs/inquiries/2853/Report%20no.%2048%20-%20Standing%20Committee%20on%20State%20Development%20-%20Animal%20welfare%20policy%20in%20NSW%20-%20First%20report.pdf)
- 180 Goodfellow, Jed: Regulatory Capture and the Welfare of Farm Animals in
181 Australia, in: Cao, Deborah/ White, Steven (Hrsg.): Animal Law and Welfare –
182 International Perspectives, (Ius Gentium: Comparative Perspectives on Law and
183 Justice, Band 53), Februar 2016, Springer.
- 184 [11] Europawahlprogramm von B90/ Die Grünen 2024 S.37
- 185 [12] Europawahlprogramm von B90/ Die Grünen 2024 S.37
- 186 [13] Europawahlprogramm von B90/ Die Grünen 2024 S.37
- 187 [https://globalgoalsproject.eu/globalgoals2020/wp-](https://globalgoalsproject.eu/globalgoals2020/wp-content/uploads/2020/06/GlobalGoals2020_Visseren-Hamakers.pdf)
188 [content/uploads/2020/06/GlobalGoals2020_Visseren-Hamakers.pdf](https://globalgoalsproject.eu/globalgoals2020/wp-content/uploads/2020/06/GlobalGoals2020_Visseren-Hamakers.pdf)
- 189 [14] <https://www.uncahp.org/>
190 <https://www.globalanimallaw.org/de/aktuelles/2020/06/uncahp-video>
191 <https://www.globalanimallaw.org/de/index.html>
- 192 [15] Siehe auch bereits die Vorschläge u.a. einer Universal Declaration of
193 Animals Rights, International Convention for the Protection of Animals,
194 Universal Declaration on Animal Welfare (seit den 70er Jahren)
- 195 [16] <https://www.demokratiere.org/autoren>
- 196 Cochrane, Alasdair: An Introduction to Animals and Political Theory. 2010,
197 Palgrave MacMillan; [https://www.sheffield.ac.uk/politics/people/academic-](https://www.sheffield.ac.uk/politics/people/academic-staff/alsadair-cochrane)
198 [staff/alsadair-cochrane](https://www.sheffield.ac.uk/politics/people/academic-staff/alsadair-cochrane)
- 199 Cochrane, Alasdair: Animal Rights Without Liberation - Applied Ethics and Human
200 Obligations. 2012, Columbia University Press.
- 201 Cochrane, Alasdair: Sentientist Politics: A Theory of Global Inter-Species
202 Justice. Oxford, 2018, Oxford University Press.
- 203 Cooke, Steve: Imagined Utopias: Animal Rights and the Moral Imagination, in:
204 Journal of Political Philosophy, 2017, 25:4, S.e1-18.
- 205 Cooke, Steve/ Cochrane, Alasdair: "Humane Intervention": the international
206 protection of animal rights, in: Global Ethics, 2016, 12:1, S.106-121.
- 207 Ladwig, Bernd: Politische Philosophie der Tierrechte, Berlin, 2020, Suhrkamp.
- 208 Niesen, Peter: "Erst Ethik, dann Politik, oder: Politik statt Ethik? Zur
209 Grundlegung der Tierrechte im political turn." TIERethik 12, 2, 2020, 7–28.

- 210 Niesen, Peter: "Menschen und Tiere - ein politisches Verhältnis", in Elke Diehl
211 & Jens Tuider (Hg.), Haben Tiere Rechte?, Berlin: Bundeszentrale für politische
212 Bildung 2019, 379-383.
- 213 [17] Meijer, Eva: When Animals Speak: Toward an Interspecies Democracy, New
214 York, 2019, New York University Press.
- 215 Gagnon, Jean-Paul [https://theconversation.com/non-human-democracy-our-political-](https://theconversation.com/non-human-democracy-our-political-vocabulary-has-no-room-for-animals-51401)
216 [vocabulary-has-no-room-for-animals-51401](https://theconversation.com/non-human-democracy-our-political-vocabulary-has-no-room-for-animals-51401)
- 217 [18] <https://www.animalsindemocracy.org/register-fabric-zoodemocracy>
- 218 [19] [https://www.deutschlandfunk.de/klimawandel-parlament-der-dinge-rechte-](https://www.deutschlandfunk.de/klimawandel-parlament-der-dinge-rechte-natur-100.html)
219 [natur-100.html](https://www.deutschlandfunk.de/klimawandel-parlament-der-dinge-rechte-natur-100.html)
- 220 [20] <https://organismendemokratie.org/wo/>
- 221 [21] [https://gruene-eimsbuettel.de/home/news-volltext/das-verdinglichte-tierdas-](https://gruene-eimsbuettel.de/home/news-volltext/das-verdinglichte-tierdas-tier-im-zivilrecht-gastbeitrag-von-anna-gallina/)
222 [tier-im-zivilrecht-gastbeitrag-von-anna-gallina/](https://gruene-eimsbuettel.de/home/news-volltext/das-verdinglichte-tierdas-tier-im-zivilrecht-gastbeitrag-von-anna-gallina/)
- 223 [22] Tănăsescu, Mihnea/ Macpherson, Elizabeth/ Jefferson, David/ Torres Ventura,
224 Julia: Rights of nature and rivers in Ecuador's Constitutional Court, in: The
225 International Journal of Human Rights, Februar 2024.
- 226 [https://ecojurisprudence.org/initiatives/draft-directive-european-parliament-](https://ecojurisprudence.org/initiatives/draft-directive-european-parliament-and-eu-council-for-rights-of-nature/)
227 [and-eu-council-for-rights-of-nature/](https://ecojurisprudence.org/initiatives/draft-directive-european-parliament-and-eu-council-for-rights-of-nature/)
- 228 [23] Pérez Castelló, Pablo: A Strategic Proposal for Legally Protecting Wild
229 Animals, in: Journal of International Wildlife Law & Policy, 2022, 5:2, S.103-
230 134. <https://www.crimejusticejournal.com/article/view/2598>
- 231 [24] Raspé, Carolin: Die tierliche Person. Vorschlag einer auf der Analyse der
232 Tier-Mensch-Beziehung in Gesellschaft, Ethik und Recht basierenden
233 Neupositionierung des Tieres im deutschen Rechtssystem, Schriften zur
234 Rechtstheorie (RT), Band 263, 2013.
- 235 [25] Blattner, Charlotte/ Gerritsen, Vanessa: Animal Personality im
236 Tierschutzrecht, in: Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung IGN
237 (Hrsg.), Nutztierhaltung im Fokus, Animal Personality – Persönlichkeit bei
238 Nutztieren, Herbst 2018, S. 46-51.
- 239 [26] <https://www.elaintenvuoro.fi/english/>
- 240 Cooke, Steve: Animal Kingdoms: on habitat rights for wild animals, in:
241 Environmental Values, 2017, 26:1, S.53-72.
- 242 Stucki, Saskia: Grundrechte für Tiere. Eine Kritik des geltenden
243 Tierschutzrechts und rechtstheoretische Grundlegung von Tierrechten im Rahmen
244 einer Neupositionierung des Tieres als Rechtssubjekt, in: Fundamenta Juridica,
245 2016.
- 246 Stucki, Saskia: One Rights: Human and Animal Rights in the Anthropocene,
247 SpringerBriefs in Law, Cham, 2023, Springer International Publishing.
- 248 <https://individualrightsinitiative.org/aktivitaeten/>

Begründung

Es gibt eine breite interdisziplinäre Diskussion zu diesem Thema in der Wissenschaft, die wir in die Praxis tragen wollen.